Lob des Knastertobacks

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

Nahrung edler Geister,
Aller Sorgen Meister,
Du mein Element,
Was man jezo Knaster nennt,
Komm und las die müden Sinnen
Wieder Ruh gewinnen!

Auf dem Erdenkreise
Kommet deinem Preise
Kein Geträncke gleich;
Auch der Ärzte drittes Reich
Flicht dich, deiner Kraft zu Lohne,
Um Hygaeens Crone.

Nach den Lorbeerreisern,
Die vor allen Kaysern
Unsern Carl erhöhn,
Soltu über alles gehn,
Was aus Erd und Wurzel steiget
Und den Gipfel neiget.

Deine Kraft und Stärcke
Macht durch Wunderwercke
Allen Kummer zahm;
Misgunst, Furcht, Verdruß und Gram
Fliehn, so bald ich dich empfinde,
Schneller als die Winde.

Deine Tugend heilet,
Deine Macht ertheilet
Und gebiehrt die Ruh;
Will der Schlaf nicht bald herzu,
Kan ich ihn mit deinen Wafen
Bald ins Zimmer schafen.

Kommt der lichte Morgen,

Bringt der Tag die Sorgen,
Macht der Mittag warm,
Stüz ich ruhig Kopf und Arm
Und gebrauche deiner Kräfte
Edle Nectarsäfte.

Die dich nicht vertragen
Und zum Schimpfe sagen,
Du verderbst die Luft,
Mögen in des Schinders Gruft,
Ja zum Teufel selber kriechen
Und was Beßers riechen.

Kommt ein junges Häschen
Mit dem weißen Näschen,
Das nach Biesam stinckt,
Soll es, wenn es dich verdringt,
In den aufgerollten Haaren
Glut und Dampf erfahren.

Wer dich gar nicht brauchet
Und nicht stündlich schmauchet,
Ist des Mauls nicht werth,
Weil er die Natur verkehrt
Und die Gaben, die dich zieren,
Niemahls will probieren.

Las die Canzeln schmählen,
Ihre Diener fehlen
Und betriegen sich,
Wenn sie, theurer Knaster, dich,
Da sie dich nicht brauchen können,
Teufels Abbiß nennen.

Andre mögen sizen
Und die Lippen spizen,
Bis ihr Mägdgen will;
Gelt, du hältst mir immer still
Und vermehrest meine Plagen
Durch kein Hörnertragen.

Las den eckeln Frauen
Vor dem Dampfe grauen!
Die, so klüger sind,
Sprechen: Allerliebstes Kind,
Mich ergözet deine Pfeife,
Die ich selbst ergreife.

Rom verbrannte Leichen
Auf den Zimmetsträuchen;
Muß ich von der Welt,
Hab ich schon voraus bestellt,
Daß die Lauge deiner Asche
Meinen Cörper wasche.

Held, vor deßen Schwerdte
Stambol rückwärts kehrte,
Ewiger Eugen,
Will dein Bliz durch Ungarn gehn,
Ey, so las doch nur der Bohnen
Und des Knasters schonen.

Pursche fangen Grillen;
Aber wenn sie füllen
Und die Pfeifen glühn,
Muß der Schmerz so weit entfliehn
Als die Span'sche Degenklinge
Vor dem tapfern Binge.

Rosmarin und Nelcken
Schwinden, wenn sie welcken,
An Gefälligkeit;
Du gefällst zu jeder Zeit,
Denn dein Ruhm gedörrter Blätter
Grünt durch alle Wetter.

Sind uns unsre Wahren
An den Fels gefahren
Und ins Meer versenckt,
Brüder, last euch ungekränckt!
Blätter, so die Mohren rösten,
Können wieder trösten.

Epheu crönt Poeten;
Doch um meine Flöthen
Soll Tobackskraut blühn.
Brüder, macht euch zum Camin
Und verjagt mit diesem Pfeile
Eure lange Weile!

Hört den Winter rasen,
Hört den Nordwind blasen,
Hört, er pfeift und fährt!
Kommt, wir wollen um den Herd
Seinem kalt- und stolzen Wüten
Ruhig Troz gebiethen.

Wollt ihr Ländern rathen,
So verpflügt die Saaten,
Haut die Wälder aus,
Macht uns ein Tobacksfeld draus,
Und verzäunt es mit den Reben,
Die uns Freude geben!

Top, es leben alle,
Die bey diesem Falle
Der Toback ergözt!
Drum, ihr Brüder, raucht und nezt,
Bis der Blick vom andern Tage
Uns zu Bette jage!

Junge, schneide Knaster!
Dieses Lebenspflaster
Ist ein Polychrest.
Dem, der uns nicht rauchen läst,
Soll an Statt der Nerv- und Flachsen
Ein Tobacksstrunck wachsen.

Das Gedicht „Lob des Knastertobacks“ von Johann Christian Günther ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	**Titel**	„Lob des Knastertobacks“
Verse	132	**Wörter**	547
Strophen	22		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Christian Günther befinden sich in unserer Datenbank 265 Gedichte.